

Friedensverträge – Wege zum Völkerfrieden,

Kriegsmüdigkeit + Friedensvertrag = Frieden?



Hoffentlich mehr als ein bloßer geographischer Zufall: Wo heute die Notwendigkeit eines Friedensschlusses am brennendsten ist, wurde 1270 v. Chr. der erste uns urkundlich erhaltene Friede geschlossen, und Hethiter und Ägypter gerieten hinfert nie mehr aneinander. 3300 Jahre unzähliger Kriege, die überwiegend mit einer formellen Übereinkunft beendet worden sind. Viele davon waren bloße Stillhalteabkommen – »Peace for twenty years« – und trugen den Keim des Fortsetzungskrieges in sich. Andere hielten über Generationen, und es gab mit dem Leidensdruck langer, verlustreicher Kriege vor Augen auch zwei ehrlich gemeinte Versuche zur Schaffung einer säkularen Friedensordnung: den Westfälischen Frieden (1648) und den Wiener Frieden (1815). Die uns bedrückenden aktuellen Konflikte kennen weder Kriegserklärung, noch sind die Akteure und deren Hintermänner immer klar erkennbar, wie auch deren Kriegsziele nicht. Bisweilen scheidet ein Akteur öffentlichkeitswirksam aus –»mission accomplished« – aber der Konflikt geht weiter, und Friedensverhandlungen wie in Münster / Osnabrück bzw. Wien sind nicht in Sicht. Der einführende Vortrag geht der Frage nach, ob es Gemeinsamkeiten langfristig tragfähiger Friedensschlüsse gibt und bietet anschließend Raum zur Diskussion.

Referent: Herwig Duderstadt, OStR i. R. (früher am KG Titisee-Neustadt), Eisenbach
Datum: Donnerstag, 30.03.2017, 19³⁰ Uhr
Ort: Gruppenraum des Diakonischen Werks, Hirschenbuckel 3, Titisee-Neustadt
Eintritt: 4,00 €
Foto: Frank Dreger

Russland und der Westen

Von der Entfremdung zur Bedrohung der europäischen Friedensordnung?



Längst ist aus dem Ukraine-Konflikt die tiefste Krise zwischen Russland und dem Westen seit dem Ende des Kalten Kriegs geworden. Wie konnte das geschehen? Wie sieht die Vorgeschichte dazu aus und warum konnte diese Entfremdung nicht rechtzeitig gestoppt werden? Russlands Vorgehen im Ukraine-Konflikt stellt Grundprinzipien der Europäischen Friedensordnung infrage. Viel hängt jetzt vom Erfolg einer politischen Lösung des Konflikts ab. Aber wie stehen dafür aktuell die Chancen? Und was kann dazu die OSZE beitragen, deren Vorsitz Berlin im Jahr 2016 inne hatte? Zu diesen Fragen trägt der Bundestagsabgeordnete und Russlandbeauftragte der Bundesregierung Gernot Erler vor und stellt sich der Diskussion.

Referent: Dr. h. c. Gernot Erler MdB, Staatsminister a. D., Russlandbeauftragter der Bundesregierung
Datum: Donnerstag, 11.05.2017, 19.30 Uhr
Ort: Kurhaus Titisee
Eintritt: 4,00 €

Hüte die Stille und die Stille wird Dich behüten ...

Wie man mit Meditation und Stille einer lauten Welt begegnen kann.



Unsere postmoderne Lebenswirklichkeit ist geprägt von Funktionalisierung, Rationalisierung, Überanboten in allen Lebensbereichen, sozialer Beschleunigung und Individualisierungsdruck. Für diese Bedingungen sind die Menschen und ihr Stresssystem nicht gemacht. Folglich können immer mehr Menschen nicht mehr mit dem hohen Tempo und den Anforderungen mithalten und werden (psychisch) krank; diejenigen, die mithalten können, sind im Dauerstress und fühlen sich überfordert. In seinem Vortrag analysiert Dr. Stefan Schmidt die Rahmenbedingungen dieser Entwicklung und zeigt auf, dass mit diesen Anforderungen nur erfolgreich umgegangen werden kann, wenn zum einen unsere momentane gesellschaftliche Entwicklung kritisch reflektiert wird und auf der anderen Seite auf der individuellen Ebene Qualitäten entwickelt und befördert werden, die eine Abgrenzung und innere Stärkung befördern. Zentral sind hierfür Momente der Stille und die Praxis der Meditation. Aber auch Gelassenheit, Muße, Achtsamkeit und ein kollektiveres Selbstverhältnis sind wichtige Qualitäten, die eine innerer Transformation und Wachstum befördern können.

Referent: PD Dr. Stefan Schmidt, Sektion komplementärmedizinische Evaluationsforschung, Universitätsklinikum Freiburg
Datum: Donnerstag, 18.05.2017, 19³⁰ Uhr
Ort: Gruppenraum des Diakonischen Werks, Hirschenbuckel 3, Titisee-Neustadt
Eintritt: 4,00 €
In Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Titisee-Neustadt. Vielen Dank!

»Tanz verzaubert –führt ein in eine Welt der Leichtigkeit und Freiheit« (A. Gruen)

Meditativer Tanz – Internationaler Folkloretanz



Seit über 20 Jahren trifft sich eine Gruppe interessierter Menschen regelmäßig einmal im Monat und freut sich auch über neue Tänzerinnen und Tänzer. »Tanz verzaubert – führt in eine Welt der Leichtigkeit und Freiheit.« (Anselm Gruen) Diese befreiende Wirkung des Tanzes kann man bei den Abenden immer wieder spüren und erfahren. Meditative Tänze – zu klassischer oder moderner Musik – nach neuen Choreographien können leicht und beschwingend sein oder kraftvoll und erdverbunden. Sie verwenden zu ihrer Gestaltung Symbole aus Natur- und Jahreskreis. Vieles kann Ausdruck finden – Belastendes und Frohmachendes.

Internationale Folkloretänze – temperamentvoll oder ruhig – haben sich durch Tradition erhalten und »erzählen« Geschichten aus verschiedenen Kulturen. Wir sind zum Mitschwingen eingeladen bei Tänzen aus Mittel- und Osteuropa, Israel, Griechenland, Afrika, Südamerika. Jeder Tanz wird eingeführt und von Grund auf erarbeitet.

Leitung: Ruth Ludorf, Tanzpädagogin, Hinterarten
Datum: Mittwoch, 21.09., 19.10., 23.11., 14.12.2016, 11.1., 8.2., 8.3., 5.4., 10.5., 14.6., 12.7.2017, jeweils 20⁰⁰ Uhr
Ort: Thomasheim Neustadt
Eintritt: 7,00 €

MENSCH GESELLSCHAFT WELT SPIRITUALITÄT

»Alles Wissen und alles Vermehren unseres Wissens endet nicht mit einem Schlusspunkt, sondern mit einem Fragezeichen.«

Hermann Hesse

Ökumenische Erwachsenenbildung Titisee-Neustadt e. V.

2016/2017



Willkommen!

Auf Aktuelles entschieden zu reagieren ist ein Schlüssel zum Überleben, den uns die Evolution mit gegeben hat. Langsame, im Jetzt kaum wahrnehmbare Vorgänge zu verstehen und langfristig zu gestalten, fällt uns dagegen viel schwerer.

Der Klimawandel als Beispiel braucht nicht eigens erwähnt zu werden. Oder doch? Denn den Klimawandel – dem wir uns nicht nur seitens des Wetters, sondern seitens der gesellschaftlichen Stimmungslage ausgesetzt sehen – zu verstehen und zu gestalten ist schwierig. Verändert sich unser Verständnis von Gerechtigkeit, Solidarität und Freiheit? Warum sind so viele Menschen bereit, in dieser Hinsicht viel auf's Spiel und auf restriktive Strategien zu setzen?

Sind unsere Antworten auf die Probleme der Gegenwart heute wieder stärker auf den eigenen Nutzen konzentriert, weniger visionär oder von Idealen geleitet, dafür aber mit unterschiedlichen Ängsten ganz unterschiedlicher Herkunft besetzt? »Sind wir nicht auch Brexit?«, oder können wir uns an die »Vision Europa« und an die Hoffnung einer entspannteren und entspannenden Weltpolitik erinnern und daraus Kraft für ein weltoffenes, friedvolles Handeln schöpfen? Anregungen dazu möchten die Themen dieses Programms bieten.

Der Mensch wird am Du zum Ich

Martin Buber entdecken in seinen Schriften



Martin Buber (1878-1965) gehört zu den größten jüdischen Denkern des 20. Jahrhunderts. Neben seiner Bibelübersetzung mit Franz Rosenzweig ist er wegen seiner Dialogphilosophie (Ich–Du), seiner Religionsphilosophie und seiner Schriften zum osteuropäischen Judentum (Chassidismus) bekannt geworden. In dem Kurs wird aus dem Buch »Pädagogische Schriften von Martin Buber« gelesen, dessen Inhalte erschlossen, bedacht, kommentiert und interpretiert werden; der Schwerpunkt liegt jedoch im Dialogischen.

Im Kurs wird Bubers »Ich und Du« (Ausgabe: Reclams Universal-Bibliothek) verwendet, das auch gut zur Vorbereitung und Einstimmung verwendet werden kann.

Referent: Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann,
Evangelische Hochschule Freiburg

Datum: Dienstag, 10.1., Dienstag, 17.1. und
Montag, 23.1.2017, 19³⁰ Uhr

Ort: Gruppenraum des Diakonischen Werks,
Hirschenbuckel 3, Titisee-Neustadt

Eintritt: 4,00 €

Foto: Pressestelle der EH Freiburg.

Progressive Muskelentspannung und Autogenes Training

Infoabend zum persönlichen Antistressprogramm



Wir lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden wissenschaftlich anerkannten Entspannungsmethoden kennen und probieren Sie gleich praktisch aus.

Wie wirken sie? Für wen sind sie geeignet? Sind sie alltagstauglich?

Referentin: Birgit Block, zertifizierte Entspannungstrainerin der Paraselcus Schule, zertifizierte Seminarleiterin für Progressive Muskelentspannung und Autogenes Training, geprüfte Selbsthilfetrainerin der IAK Kirchzarten

Datum: Dienstag, 14.02.2017, 19⁰⁰ Uhr

Ort: Gruppenraum des Diakonischen Werks,
Hirschenbuckel 3, Titisee-Neustadt

Eintritt: frei

In Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Titisee-Neustadt. Vielen Dank!

Frauen im Stammbaum Jesu

Frauen verächtlicher Herkunft erringen Anerkennung im männlich dominierten Israel



Am Anfang des Neuen Testaments führt das erste Kapitel des Matthäusevangeliums mit einer langen Namensliste von Vätern und Söhnen durch vierzig Generationen der Geschichte Israels zu Christus hin. Auf den ersten Blick scheint dieser Weg gerade und in klarer Ordnung durch drei Epochen von unten herauf immer neu nach oben zu führen.

Wer das Alte Testament kennt, kann bei der Männerreihe schon merken, dass Matthäus über manche krumme Biegung und manchmal nur mühsam weiterkommt. Deutlich unterstreicht er das, indem er vier fremdländische Frauen erwähnt, die sich mit bescheidenen Waffen weiblichen Lebensmutes selber eine Zukunft gesichert haben.

Auf irreguläre Weise sind sie Mütter oder Großmütter von Söhnen geworden, durch die Israel davor bewahrt blieb, nur ein kleiner Wellenschlag im Meer der Völker zu sein. – Biblischer Glaube wurzelt auch in 'sumpfigen' Niederungen menschlicher Geschichte.

Referentin: Dr. Annemarie Ohler, Horben bei Freiburg

Datum: Donnerstag, 23.3.2017, 19³⁰ Uhr

Ort: Münstersaal, Titisee-Neustadt

Eintritt: frei, Spenden für ein soziales Projekt erbeten

Foto: Lukas Trabert / Herder Verlag

Liebe Interessierte,

mit der Vielfalt an Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Erziehung, Psychologie und Religion setzt die Ökumenische Erwachsenenbildung Titisee-Neustadt e. V. eigene Akzente.

Wir bieten eine Plattform zum Gespräch über Fragen der persönlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Langfristige Perspektiven, soziale Werte und ein gutes Miteinander unterschiedlich geprägter Menschen motivieren und geben Anregungen für das Veranstaltungsprogramm. Denn mehr als mediale Vermittlung vermag der direkte Kontakt mit ReferentIn, Thema und Teilnehmern eine Auseinandersetzung, die persönlich weiter führen und die »postfaktische« Haltungen überwinden helfen kann.

Wir wünschen uns den Austausch zu zentralen Fragen des Menschseins in sozialer, ökonomischer und spiritueller Hinsicht und würden uns sehr freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ökumenische Erwachsenenbildung
Titisee-Neustadt e.V. Vorstand: Peter Ludorf,
Ursula Kranzfelder, Dr. Hubert Förschner



Kontaktadresse:
Peter Ludorf
Hugenhofweg 8
79856 Hinterzarten
Tel. 07652 982748
E-Mail: info@oekumebi.de
Internet: www.oekumebi.de